




Bavar. 24
950.
VII. 37.




Bavar.
950.
VII. 37.



# Häuffige Thränen der Wehmuth,

Welche

Über das unvermuthet-doch seelige

# Hinscheiden

Des

Hoch-Edelgebohrnen/ Gestrengen Herrn/

HERRN

# JOANNIS MAYER,

Ihro Churfürstlichen Durchläucht zu Pfaltz

ältisten Hoff-Cammer-Raths/

Als ein Zeichen der immerwährenden

# Danckbarkeit

vergossen

Und der

Höchst-betrübten Frau Wittwe

somohl, als auch

Dero gantzen Hochwertesten Freundschafft

in nachgesetztem

Lob und Trauer-Gedichte

vor Augen stellet/

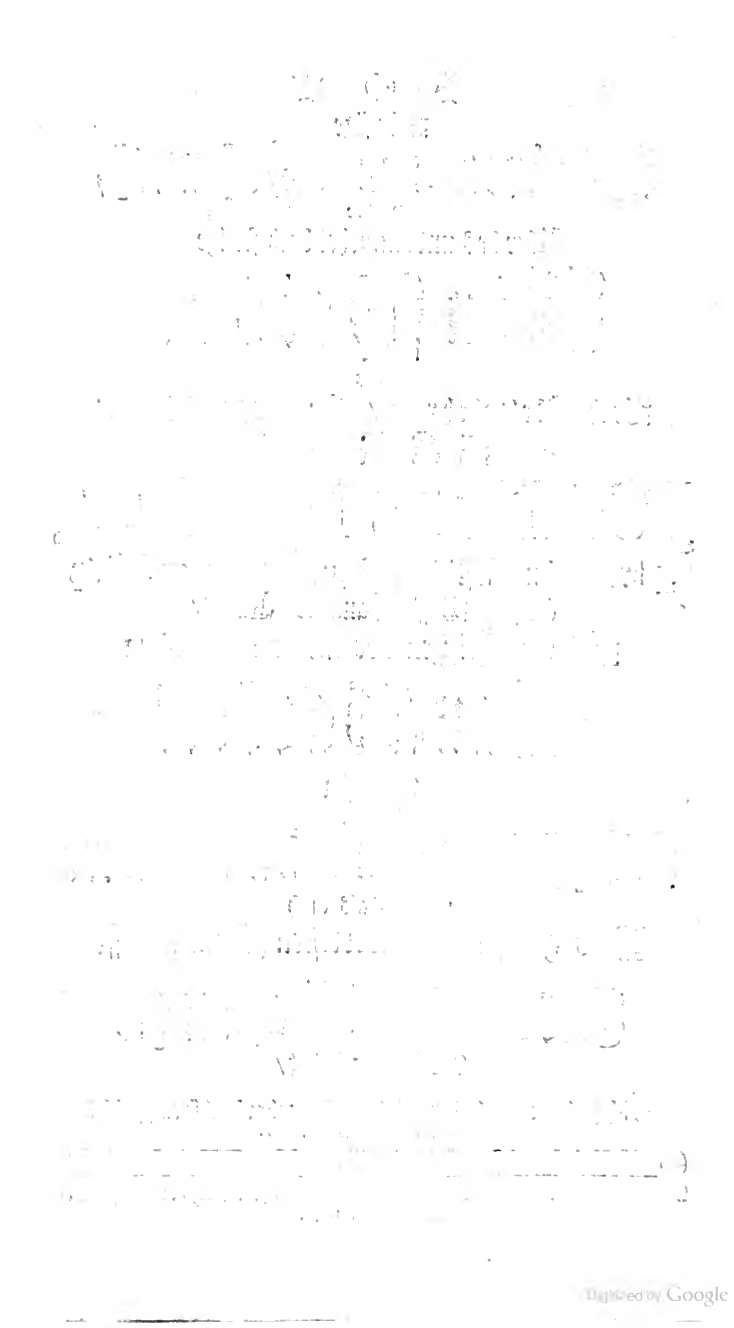
anbey

Sich zu fernerem hohen Wohlwollen gehorsambst empfiehlet

Johann Heinerich Müller. S. T.

REQUIESCAT IN PACE.

Mannheim, gedruckt in der Churfürstlichen Hoff-Buchdruckerey, durch Matthiam Oberholtzer. 1746.





DJe Wehmuth ist gerecht so meine Brust be-meistert
O herber Todes-Fall/ O Schmertz der mich ent-geistert.
Es pocht das matte Hertz vor Angst und bittrer Klag
Ob diesem Schröckens Wort; Herr Mayer traff der Schlag.
Kommt weint mit mir zugleich; ihr Arme die Er labte
Weil Seiner Güte Hand/ euch offtermahls begabte
Hüll dich in Trauer-Flor/ S. CARLS Hospital
Beweine bitterlich/ den hohen Todes-Fall.
Die Sonne die mich offt mit Seiner Gnad erquicket
Hat ihren holden Strahl der Augen zugedrücket;
Die strahlt anjetzt geschmückt/ im weissen Ehren-Kleid
Die vor Sein gutes Thun; der Höchste Ihm be-reith;
Betrübte welche stets war Seines Hauptes Zierde
Die gleiche Gegenlieb; zu Ihm beständig führte
Er war Dein gantzes Hertz/ und Du Sein ander Ich/
Welch Schmertzen fühltest Du/ als Er vor Dir erblich/

Dein Auge zeiget noch / die bittre Wehmuths-Thrännen
Dein Hertze ächtzt; und traurt / vor überhäufften Sehen.
Es weint mit Dir zugleich Dein Dir ergebnes Hauß /
Ich kan die Regung nicht / genugsam drücken aus.
Wie schwer mir dieser Tod; wie hart er mir gefallen
Ich höre noch im Geist / die Trauer-Glocke schallen.
So göne Deinem Knecht! den Treu und Pflicht jetzt rührt
Daß Dir der matte Vers; durch dieses condoliert.
GOtt seye jetzt Dein Stab / der schütze deine Wege
Der halte ferner Dich in seiner Vatters Pflege
Wohl-Edle Freundschafft nim; genädig dieses an
Weil meine Wenigkeit nicht mehres geben kan
In dem mein Schicksall mich; verlassen lässet schreiben /
Doch will ich biß inß Grab Ihr treuer Diener bleiben.













